

# So feiert das Johannisbad 20. Geburtstag

Für die Gäste des Freiburger Schwimmbades gibt es einige Rabattaktionen. Sorgen bereiten die hohen Energiekosten.

VON MARCUS TASCHKE

**FREIBERG** – Das Freiburger Johannisbad wird diese Woche 20 Jahre alt. Das kombinierte Hallen- und Freibad mit Saunalandschaft in seiner heutigen Form wurde Mitte Juni 2002 nach anderthalbjähriger Bauzeit eröffnet. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es mehrere Rabattaktionen. Badegäste können sich bis Ende August beispielsweise den ganzen Tag in der Freizeiteinrichtung aufhalten und müssen hierfür nur den Tarif bezahlen, der für drei Stunden fällig wird. Auf der Internetseite des Bades gibt es außerdem jeden Monat eine Mitmachaktion.

„Ungefähr 30 Grundschulen sowie 16 Vereine und externe Kursanbieter nutzen unter der Woche die Einrichtung“, erklärt Sylvio Dienel, der Leiter der Einrichtung. „Wir haben in den vergangenen Jahren unser Sauna-Angebot erweitert, weshalb wir auch mehr Mitarbeiter eingestellt haben. Insgesamt haben wir derzeit 38 Angestellte.“ Bedarf gebe es vor allem noch bei den Rettungsschwimmern, die die Schwimmmeister, deren offizielle Berufsbezeichnung Fachangestellte für Bäderbetriebe lautet, bei der Aufsicht unterstützen.

Einer dieser Schwimmmeister ist Reymond Nobst, der schon in der ehemaligen DDR in diesem Beruf

gearbeitet hat. „In 20 Jahren ist natürlich viel passiert. Besonders in Erinnerung ist mir noch eine Wasserprobe. Fürs Fernsehen hat sich eine Reporterin gefesselt ins Wasser werfen lassen, wie es früher bei den Hexenverfolgungen üblich war. Das war eine ungewöhnliche Aktion.“ Der Kontakt zu den Badegästen sei ein wichtiger Bestandteil des Berufs. „Man muss aber auch sagen, dass das Benehmen mancher Besucher zu wünschen übrig lässt, besonders während der Freibadsaison. Da würde man sich manchmal etwas mehr Respekt wünschen.“ Sieben Schwimmmeister und rund zehn Rettungsschwimmer sichern im Johannisbad den Betrieb ab.

„Ich komme regelmäßig, mindestens zwei- oder dreimal pro Woche

hierher“, sagt Tim Fleig aus Weißenborn. „Ich nutze immer das Schwimmerbecken, um ein wenig zu trainieren. Ich brauche das als Ausgleich zum Arbeitsalltag. Danach fühle ich mich gleich fitter“, erzählt der 28-Jährige. Die Eintrittspreise findet er allerdings recht hoch. „Ich kann es aber auch verstehen. So ein Bad verbraucht sehr viel Energie.“

Das kann auch Axel Schneegans, Geschäftsführer der Freiburger Stadtwerke, bestätigen. „Bereits heute stellt uns die Entwicklung der Energiepreise vor große Herausforderungen. Daneben steigen aber auch alle anderen Kosten in schwindelerregender Geschwindigkeit. Eine deutliche Erhöhung der Eintrittspreise wird sicher unumgänglich.“

Rico Heidemann kommt selten

ins Johannisbad, nutzt aber das gute Wetter, um sich mit seinem Sohn Bill im Freibad abzukühlen. „Wir sind kurz entschlossen hierher gefahren. Für meinen Sohn ist der Sprungturm das absolute Highlight“, sagt der Lichtenberger.

Für die richtige Temperatur in den einzelnen Schwimmbecken sorgen große Maschinen, die sich im Kellergeschoss des Bades befinden. Dort gibt es auch Filteranlagen, die sicherstellen, dass Verschmutzungen und Schwebstoffe aus dem Wasser filtriert werden. An jedem Filter gibt es eine Anzeige mit zwei Zeigern. „Wenn die Zeiger weit auseinanderliegen, muss der Filter gespült werden“, erklärt Schwimmmeister Niclas Sutorius, der auch seine Ausbildung im Johannisbad absolviert

hat. „Mir macht der Job Spaß, weil er vielseitig und anspruchsvoll ist. Einerseits muss man gut schwimmen können, andererseits gehört auch technisches und chemisches Wissen dazu. So müssen der pH-Wert des Wassers permanent überprüft und viele Hygienebestimmungen eingehalten werden.“ Auch der Umgang mit den Gästen gefalle ihm. „Viele sind froh, wieder schwimmen zu können. Coronabedingt mussten wir das Bad mehrere Monate lang schließen.“

Auch Gisela Schulz ist glücklich, wieder regelmäßig schwimmen zu können. „Ich kenne das Bad noch von früher. Damals konnte man nur draußen schwimmen.“ Ihr Fazit: „Für mich ist das eine der wichtigsten Orte der Stadt.“



Bademeister Dennis Neukirchner sitzt in der Schwimmkanzel des Johannisbades und hat alles im Blick.

FOTOS (2): ECKAROT MILDNER



Rico Heidemann mit Sohn Bill (9) aus Lichtenberg im Freibad.

## Geschichte des Johannisbades

**Im Jahr 1846 wurde erstmals** ein Schwimmteich für Frauen in Betrieb genommen. Dieser wurde 1909 zum „Licht-, Luft- und Sandbad“ erweitert, bei dem getrennte Badestellen für Männer und Frauen eingerichtet wurden.

**Das zweite Johannisbad** wurde im Juni 1931 eröffnet, weil die Wasserqualität des ersten keinen Schwimmbetrieb mehr zuließ. Es entstanden mehrere Becken und ein neuer Sprungturm. In den 1990er-Jahren wurden die Beckenwände undicht, sodass eine neue Badeanstalt gebaut werden musste.

**Das heutige Schwimmbad** wurde im Juni 2002 eröffnet. Es ist ein kombiniertes Frei- und Hallenbad mit einer Saunalandschaft. [maza]